

# Casselsche Polizei- und Commerzien = Zeitung.

Mit Kurfürstlich  
allergnädigsten



Hessischem  
Privilegio.

Mittwoch, den 15<sup>ten</sup> April 1818.

## Beförder- und Veränderungen.

Der im vormaligen dritten Landwehr-Regiment gestandene Realiments-Chirurgus Christian Stöckentus ist in dieser Eigenschaft bei dem Regiment Kurfürst allergnädigst angestellt worden.

Bei der Buchhalterei der Ober-Kontrollkammer ist der Gehülfe Becker nunmehr zum Buchhalter allergnädigst bestellt.

Der Zollbereiter Leimbach zu Eschwege ist nunmehr zum Accis- und Licent-Controleur in Rotenburg allergnädigst ernannt.

## Gesetzgebung.

Die Nr. VII. des Gesetzblattes von diesem Jahr enthält:

- 1) Ausschreiben der Regierung zu Fulda vom 16. März, die Obstbaumzucht betreffend;
- 2) Ausschreiben der Regierung zu Hanau vom 21. März, die Befreiungen von Entrichtung des Pflaster- und Brückengelds, und die Bestrafung deshalbiger Unterschleife betreffend;
- 3) Regierungs-Ausschreiben vom 26. März, wegen der Competenz der Forstbußgerichte gegen Schriftfälsche;

4) Regierungs-Ausschreiben vom 9. April, den Ankauf der Sommerfaat-Früchte ausser den Getraidemärkten betreffend.

## Gemeinnützige Sachen.

Ueber einige der wichtigsten Seuchen der vorzüglichsten Hausthiere.

(Von dem Thierarzt Thielemann zu Niederaula.)

4) Ueber die Schaafpockenseuche.

Unter den mancherlei Krankheiten, denen die in jedem Betrachte so ungemein nützlichen Thiere, die Schaafse, unterworfen sind, ist wohl keine gefährlicher, keine verwüthender, als die Pockenseuche. Diese Krankheit ist äußerst ansteckend, befällt lediglich die Schaafse, und zwar nur ein einziges Mal in ihrem Leben. Sie ist den Menschenblattern im Wesentlichen vollkommen ähnlich, aber dessen ungeachtet hat weder der Mensch, noch irgend ein anderes Thiergeschlecht, Empfänglichkeit dafür. Eben so wenig haben die Menschenblattern auf das Schaafvieh Einfluß.

Die Schaafpockenseuche ist, wie die Rindviehpest, ein gänzlich fremdes Uebel, welches aus einem andern Welttheile, aus Asien, zu uns gekommen ist, und sich bei uns bleibend gemacht hat, indem es von einer Heerde zur andern schleicht, und sich auf diese Weise erhält und ernährt. Keine Ursache ist in unserm Welttheile vorhanden, welche im Stande ist, diese Krankheit zu erzeugen; nur auf dem Wege der Ansteckung entsteht sie bei unsern Schaafsheerden.